Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 394

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 9. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser hat den bisherigen preußischen Regierungs-Rath Kühn zum kaiserlichen Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Reichs-Schatzamt ernannt.

Deutschland.

Berlin, 8. Juni. Mehrere hiesige Blätter behandeln die Wahl des gegenwärtigen Ersten Bürgermeisters Zelle zum Oberbürgermeister von Berlin als so gut wie gewiß. Wir wissen nicht und eigentlich kann es noch niemand wissen, ob die Mehrheit der Stadtverordneten Herrn Zelle die Stimme geben will. Richtig ist, daß von allen seither als Kandidaten Genannten die Herren Baumbach und Zelle von Anfang an die bei weitem größte Aussicht hatten, gewählt zu werden, sobald ihre Kandidaturen subjektive wurden. Baumbach ist an erster Stelle zu nennen. Sollte jetzt auf seine Kandidatur verzichtet sein, so kann es nur deshalb geschehen sein, weil man meint, daß Herr Baumbach erst zu kurze Zeit in Danzig sei, um seinen Weggang von dort wünschen zu können oder für schicklich zu halten. Unseres Dafürhaltens wäre dies freilich persönliche Sorge des Herrn Dr. Baumbach, und ein Anderer brauchte sich darüber nicht seinen Kopf zu zerbrechen. Herr Baumbach ist „oben" jedenfalls so sehr persona grata, wie es ein Deutschfreisinniger überhaupt sein kann. Ob seine Kandidatur thatsächlich fallen gelassen worden ist, wissen wir nicht. Sollte es der Fall sein, so würde Herr Zelle jetzt die relativ größte Aussicht haben. Unannehmbar wäre er nur der Sozialdemokratie. Die radikalere Gruppe des Freisinns, die publizistisch durch die in kommunalen Dingen sozusagen leitende „Berliner Zeitung" vertreten wird, findet in ihm keinen Mann nach ihrem Sinn, dürfte aber doch nicht allzu lebhaft gegen seine Wahl eintreten. Unter allen anderen seither genannten Kandidaturen, ist vielleicht nicht eine einzige völlig ernst zu nehmen. Höchstens von Eugen Richter wird es vielleicht an mehreren Stellen ernsthaft gewünscht, wenn es auch eingestandenermaßen ein „frommer" Wunsch ist, daß er Oberbürgermeister von Berlin würde. Eigentlich geht der Wunsch allerdings nicht bloß dahin, daß er Oberbürgermeister werde, sondern daß er aufhöre, das zu sein, was er jetzt ist. In diesem Wunsche von Gegnern jeder Art bis zu geschäftlichen Konkurrenten der „Freisinnigen Ztg." herab liegt die doppelte Anerkennung, sowohl der Bedeutung Richters an seinem gegenwärtigen Platze, wie seiner Fähigkeit zur Verwaltung des größten deutschen Gemeinwesens. Sicher würde Richter, auch wenn er gewählt und bestätigt würde, die Wahl nicht annehmen. Ein Irrthum würde die Meinung sein, daß es der Stadtverordnetenmehrheit auf die Wahl eines Deutschfreisinnigen ankomme. In unserem kommunalen Leben besteht keinerlei Gegensatz oder auch nur eine Sonderung von freisinnigen, nationalliberalen und sonstigen an der Selbstverwaltung festhaltenden, im weitesten Sinne liberalen Männern. Es ist uns zweifelhaft, ob die Mehrheit der Stadtverordneten als freisinnig oder als nationalliberal fraktionell zu klassifiziren sein würde. Nicht auf freisinnige, sondern auf die bestimmten Personen Baumbach und Zelle lenkt sich der Blick.

— Beim Empfange einer Deputation des Kriegervereins Osten a. O. am vergangenen Pfingstsonntage durch den Fürsten Bismarck, welche demselben das Diplom der Ehrenmitgliedschaft des Vereins überbrachte, antwortete derselbe auf das bei der Frühstückstafel durch einen Dr. Hahn ausgebrachte Hoch etwa Folgendes:

„Herzlichen Dank für Ihre warmen Worte und die erfreulichen Mittheilungen aus meinem Wahlkreise. Ich habe mich vor meinen Wählern zu entschuldigen (Allerdings!), daß ich das Mandat bisher nicht erfüllte. Aber, was nicht ist, kann noch werden. (Wann denn endlich? — Red.) Das Mandat währt noch drei Jahre, und wenn ich im Verlauf des letzten die Möglichkeit nicht gefunden habe, auf einem für mich annehmbaren Boden im Parlamente mitzuarbeiten, so sind diese Behinderungen im nächsten vielleicht nicht mehr vorhanden. (!!) Sie als Militärs werden es mir nachfühlen, wenn es mir schwer wird, an demselben Orte, wo ich 40 Jahre hindurch die Politik der Regierung vertreten habe, sie jetzt zu bekämpfen — da, wo ich Bundesgenosse war jetzt als Gegner aufzutreten. Von der Entwickelung der Dinge wird auch mein Verhalten abhängen. Ich wünsche lebhaft, daß sich mir eine mit unseren soldatischen Empfindungen vereinbare Möglichkeit bietet, die Pflichten gegenüber meinem Wahlkreise zu erfüllen. Bringen Sie, bitte, meinen Wählern meine herzlichen Grüße und trinken Sie mit mir auf ihr aller Wohl.

— Ein überflüssiger Streit setzt sich trotz der eigenen, im Mittagsblatt wiedergegebenen Erklärung Ahlwardts über seine Verhaftung zwischen der antisemitischen und einem Theile der liberalen Presse immer noch fort. „Ahlwardt ist wegen Beleidigung verhaftet", behaupten die Einen; nein, „er ist wegen Betrugs verhaftet", erwidern die Andern. Nun wird es sich ja schon finden, wessen Ahlwardt angeklagt werden wird, ob und wegen wessen er verurtheilt werden wird. Warum also nicht einfach abwarten? Außerdem aber: Hängt denn etwa Ahlwardts moralischer Ruf noch davon ab, ob ihn eine Anklagebehörde wegen eines Betrugs festnehmen läßt? Er, der einer Unterschlagung schon durch gerichtliches Urtheil geziehen ist, er, dem der Richter mit Recht vorgehalten hat, daß er durch ein zuchtloses Leben auf die abschüssige Bahn gekommen ist, er, den sogar sein eigener Vertheidiger zahlreicher Unterschlagungen schuldig findet, er bedarf nicht erst einer Strafe wegen Betrugs, damit das öffentliche Urtheil über ihn sich festsetzen kann.

Danzig, 8. Juni. Der erste westpreußische Städtetag wird am 1. und 2. Juli hierselbst tagen.

Militärisches.

= **Das spanische Heereswesen,** welches in mancher Beziehung sehr reformbedürftig war, hat in den letzten Jahren unleugbar wesentliche Fortschritte gemacht, welche begreiflicherweise zum größten Theile in der Aneignung der in den großen europäischen Armeen eingeführten Einrichtungen bestehen. Man muß hierbei berücksichtigen, daß die Reorganisation der Armee in Spanien viele Schwierigkeiten zu überwinden hat und daß auch der Deputirtenkongreß den unabweisbaren Forderungen, die sich Spanien in dieser Hinsicht auferlegt, nicht immer genügendes Verständniß entgegenbringt. Auch die Institution der allgemeinen Wehrpflicht, welche doch die Grundlage eines modernen Heerwesens bildet, hat noch immer mit mannigfachen Vorurtheilen zu kämpfen, deren Entwurzelung erst mit der Zeit gelingen kann. Ungeachtet all dessen kann aber von Niemandem verkannt werden, daß das spanische Heereswesen die mannigfachsten organischen Verbesserungen erfahren hat. Sehr interessant waren die umfassenden Aufklärungen, welche der Kriegsminister General Azcaraga im Kongresse anläßlich der Debatte über das Heeresbudget bezüglich dieses Gegenstandes gegeben hat. Als die bemerkenswerthesten Punkte wären aus diesen Darlegungen die folgenden hervorzuheben: Betreffs der Dislokation der Truppen und der Eintheilung der Divisionen trat der Kriegsminister für das Territorialsystem ein. Der Heranbildung eines Korps von tüchtigen Reserve-Offizieren wendet die Heeresverwaltung die größte Aufmerksamkeit zu. Unter den verschiedenen Waffengattungen hat insbesondere die Artillerie in der letzten Zeit eine wesentliche Vermehrung erfahren; die Anzahl der Geschütze wurde in den letzten Jahren um nicht weniger als 450 vermehrt. Des weiteren wurde ein Eisenbahn- und ein Telegraphen-Bataillon gebildet, welche den technischen Truppen angereiht wurden. Die letzteren bestehen aus 4 Genie-Regimentern und einem Pionier-Regiment. Dem Eisenbahn-Bataillon ist eine Velocipedisten-Abtheilung beigegeben worden. Die Fortifikationen in Cadix Mahon und Ceuta wurden mit Geschützen schwersten Kalibers ausgerüstet, sowie überhaupt für Befestigungsarbeiten und Kasernenbauten in der letzten Zeit viel geschehen ist. Die Frage der Neubewaffnung der Infanterie ist bereits entschieden, und zwar ist die Einführung des Mausergewehres beschlossen. Die neue Waffe soll im Arsenale von Oviedo, die erforderlichen Patronen sollen in Toledo hergestellt werden. Obwohl die Ausführungen des Kriegsministers auch in den Reihen der Opposition einen günstigen Eindruck machen mußten, hielt letztere nichts desto weniger an ihrer Forderung fest, daß das Heeresbudget aus Ersparungsrücksichten um 13 Millionen herabgesetzt werde. Der Kriegsminister hat jedoch diese Forderung als unerfüllbar bezeichnet und betont, daß das Budget von 140 Millionen für die Bedürfnisse der Heeresmacht des Landes unerläßlich sei. Desgleichen hat General Azcaraga den mehrseitig geäußerten Wunsch, daß der mit 90 000 Mann bemessene Friedensstand des Heeres herabgesetzt werde, abgewiesen und in der Begründung seines Standpunktes hervorgehoben, daß schon die Nothwendigkeit, zahlreiche Garnisonen zu erhalten, die Herabsetzung des Friedensstandes fast ausschließen würde. Dazu komme aber noch der wichtige Gesichtspunkt, daß Spanien für den Fall einer europäischen Konflagration zu seinem Selbstschutz genügend gerüstet sein müsse, für die Sicherung des letzteren aber ein Friedensstand des Heeres in der jetzigen Höhe unentbehrlich sei.

Lokales.

Posen, den 9. Juni.

k. **Ablehnender Bescheid in Sachen der Fernsprechverbindung mit Berlin.** Die seit einigen Jahren schwebenden Verhandlungen in Betreff der Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Posen und Berlin haben zu einem negativen Ergebnisse geführt. Wie erinnerlich sein dürfte, waren seiner Zeit von 62 hiesigen Firmen auf die von der Ober-Postverwaltung geforderte jährliche Garantiesumme etwa 12 000 Mk. durch Zeichnungen gewährleistet worden. Dieses Resultat wurde alsdann der Ober-Postdirektion mit der Bitte mitgetheilt, die garantirte jährliche Mindesteinnahme von 12 000 Mark als genügend zu erachten und mit der Fernsprechanlage nunmehr vorzugehen. Der Reichs-Postsekretär hat es indeß, wie wir vernehmen, wiederum abgelehnt, die Herstellung der Anlage zu befürworten, weil, wie durch die Unterzeichnung der geforderten Gewährleistungssumme dargethan worden sei, das Bedürfniß nach diesem Verkehrsmittel in Posen thatsächlich nicht vorhanden zu sein scheine. Dieser ablehnende Bescheid der Ober-Postverwaltung wird vielleicht nicht bloß von der zunächst interessirten Geschäftswelt mit Bedauern vernommen werden. — (Wir hatten diese schon gestern Mittag uns zugegangene Nachricht, um einem von zuständiger Stelle aus besonderen Gründen an uns ergangenen Wunsche zu entsprechen, absichtlich noch zurückgestellt, da jetzt jedoch auswärtige Blätter, u. a. die „Schles. Ztg.", die Nachricht veröffentlichen und hiesige Blätter sie weiterverbreiten, liegt auch für uns kein Grund mehr vor, mit ihr zurückzuhalten. — Red.)

br. **Von der Schifffahrt.** Der Dampfer Kaiser Wilhelm II, der Gesellschaft der vereinigten Wartheschiffer gehörig, traf gestern mit sechs beladenen Kähnen im Schlepptau hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk an.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Personen wegen Bettelns, zwei Frauenspersonen wegen verbotenen Umhertreibens, ein in der Thurmstraße wohnhafter Fleischergeselle, der sich vom Hofe des Grundstückes Friedrichstraße Nr. 26 aus mit den Gefangenen des Gerichtsgefängnisses zu unterhalten suchte, und ein Uhrmachergehilfe in der Halbdorfstraße wegen mehrfacher Unterschlagungen. — Gefunden wurden am 29. v. Mts. im Laden eines Fleischermeisters in der Wronkerstraße zwei graue mit weißblauem Band garnirte Kinderstrohhüte, am 2. d. M. im Zoologischen Garten ein silberbeschlagenes Armband mit Emaille und Perlen besetzt, auf der Schwersenzer Chaussee ein Portemonnaie mit einem Fünfzigpfennigstück, auf dem Sapiehaplatz ein schwarzes Lederportemonnaie mit 1,61 M. Inhalt, einem kleinen Schlüssel, eine 3-Pf.-Briefmarke und einem Schein über einen Gewinn in der preußischen Lotterie, auf der Wallischei ein großer Andreescher Atlas, auf dem Wege nach dem Zoologischen Garten ein silbernes Armband.

* **Zuckersteuervergütung.** Wie das kaiserl. statistische Amt in Berlin in der letzten Nummer des „Reichsanzeigers" bekannt macht, wurden im Verwaltungsbezirk Posen in der Zeit vom 16. bis 31. Mai d. J. mit Anspruch auf Steuervergütung zur Aufnahme in eine öffentliche oder eine Privat-Niederlage abgefertigt 37 400 Kilogr. netto Rohzucker von mindestens 90 Proz. Zuckergehalt und raffinirten Zucker von unter 98, aber mindestens 90 Proz. Zuckergehalt.

* **Schulchronik.** Im Regierungsbezirk Posen sind an evangelischen Schulen angestellt: definitiv der Lehrer Klau in Kobylagora, unter Vorbehalt des Widerrufs die Lehrer Haase in Kopanke, Herkt aus Glogau vom 16. Mai ab in Prämnitz und Liebich vom 19. Mai ab in Rojow. — An katholischen Schulen sind angestellt: definitiv die Lehrer Matuszewski aus Jaratschewo vom 16. Mai ab in Antonin, Glowacki aus Komorze vom 1. Juli ab in Zalesie, Rieger in Jedlec, Matschewski in Sobotka und Falkowski in Rakow. — An paritätischen Schulen sind angestellt: definitiv der Lehrer Nicklaus aus Duschnik vom 1. August ab in St. Lazarus, unter Vorbehalt des Widerrufs die Lehrerin Frl. Philipp vom 1. Mai ab in St. Lazarus und der Lehrer Kluge aus Melentin, Kreis Dt.-Krone, vom 1. August ab in Sandberg. — Dem Provinzial-Vikar Wagner zu Milostowo ist die Ortsschulaufsicht über die evangelischen Schulen zu Mechnatsch, Pruschim und Kl. Münche übertragen; der Kreisschulinspektor, Superintendent Kaiser in Rawitsch ist vom 7. Juni bis zum 7. Juli beurlaubt und wird vom Pfarrer Dupke in Rawitsch vertreten. Im Regierungsbezirk Bromberg sind an evangelischen Schulen angestellt: einstweilig und widerruflich die Lehrer Ziemke aus Bärenbruch, Kreis Schubin, in Wonsosch, Kreis Schubin, und Eggebrecht aus Smieszkowo, Kreis Czarnikau, in Chelmce Kol., Kreis Strelno, vom 1. Juli; endgültig die Lehrer Lobenstein in Falkenhain, Kreis Mogilno, und Pfeiffer aus Güntergost, Kreis Wirsitz, in Dreydorf, Kreis Wirsitz vom 1. Juli. — Dem Pfarrer Fricke zu Rynarschewo ist die Ortsschulinspektion über die evangelischen Schulen zu Friedberg, Friedenthal, Friedrichsgrün, Glemboczek, Ruden, Rynarschewo, Schottland, Skorzewo, Thure und Wladislawo übertragen worden. — Die Erlaubniß als Erzieherin und Hauslehrerin zu wirken ist dem Fräulein Friederike Baron aus Berlin ertheilt worden.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

A. **Kempen,** 8. Juni. [Verbrannt.] Am 4. d. M. Abends 10 Uhr brach in der an der Oschinerstraße belegenen Fischerschen Ofenfabrik Feuer aus, welches nicht nur das Gebäude sammt Inhalt vernichtete, sondern auch einem schon zu Bett gegangenen Töpfergesellen das Leben kostete.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. Juni.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Goldschmidt u. Wambera a. Breslau, Müller a. Leipzig, Ascher u. Lücke a. Berlin, Kaiser a. Rakwitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Michaelis a. Dirschau, Jael a. Lemberg, Wolf a. Pieritz, Waldstein u. Israel a. Berlin, Blick a. Schrimm, Hollender a. Samter, die Gutsbesitzer Cohn a. Borzikowo, Bossak a. Czinin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Klempnermeister Sellge a. Pleschen, Kunstschlosser Linke a. Berlin, Privatier Kißmann a. Königsberg, die Kaufleute Friedländer a. Binzen b. Lörrach, Kurzmann a. Berlin, Traineur Krüger a. Glogau.

Wollmärkte.

** **Breslau,** 9. Juni. [Original-Telegramm der „Pos. Ztg."] Das Geschäft am Vormarkt ist noch still, die Stimmung jedoch im Allgemeinen fest. Posener Mittelwollen erzielten mehrfach annähernd vorjährige Preise, feine Wollen bedangen Vorjahrspreise. Zufuhren treffen nur schwach ein.

** **Schweidnitz,** 9. Juni. [Original-Telegramm der „Pos. Ztg."] Der heute hier abgehaltene Wollmarkt war nur schwach befahren. Die Zufuhr betrug ca. 100 Ztr., gegen 350 Zentner im Vorjahr. Bei flauer Stimmung stellte sich ein Preisabschlag von 5 bis 8 Mark gegen das Vorjahr heraus. Die Wäsche war durchweg gut.

Handel und Verkehr.

** **Danzig,** 8. Juni. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Mai 1892 nach provisorischer Feststellung 100 900 M. gegen 141 200 M. nach provisorischer Feststellung im Mai 1891, mithin weniger 40 300 M.

** **Bern,** 8. Juni. Der Verwaltungsrath der Jura-Simplonbahn genehmigte das Budget für 1892, den Geschäftsbericht und die Rechnung für 1891. Für die am 29. Juni in Lausanne stattfindende Versammlung der Aktionäre wird beantragt, auf die Prioritätsaktien 12 Frcs. Dividende zu vertheilen und 300 000 Frcs. auf neue Rechnung vorzutragen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 8. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei sehr starker Zufuhr verlief das Geschäft langsam. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Wildzufuhr reichlicher, Preise etwas gedrückt. Geflügel wenig am Markt, Preise unverändert. Fische. Zufuhren nicht genügend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter. Ziemlich knappe Zufuhr, Markt lebhaft, Preise unverändert. Käse matt, Harzer unverkäuflich, nur echte Holländer begehrt. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Lebhaftes Geschäft bei wenig veränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—62, IIa 49—54, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 53—66 M., IIa 33—50, Hammelfleisch Ia 49—55, IIa 37—47, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 45—47 M., Serbisches — M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—83 M., do. ohne Knochen 75—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, geräuchert do. 60—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste — per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. Stück —,— M., Enten do. — M., Puten do. — M., Hühner, alte 1,35 bis 1,60 M., do. junge do. 0,50—0,75 M., Tauben do. — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 68—90 M., do. große do. 36 M., Zander, — M., Barsche 30 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgr. do. 90 Mark, do. kleine do. — M., Schleie 62—69 Mk., Bleie — Mk. Aale, große, 117 M., do. mittelgr. do. 100 M., do. kleine 85—102 M., Karauschen 28—61 M., Roddow 40 Mark, Wels do. 36 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 11,10 Mark, do. 11—12 Ctm. 5,80 Mark, do. 10—11 Ctm. 4,20 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—108 M., IIa. do. 95—100 M., geringere Hofbutter 90 95 M., Landbutter 85—90 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,40 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,35 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 2,75—3,00 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4 M., do. weiße runde do. — Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8—12 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 3,00—4,00 Mark, junge, p. Bund 0,80 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3—4 M., Morcheln pr. Liter — Pf., Spinat pr. 50 Liter 0,30—0,50 Mark, Salat per Schock 0,75—1,00 M., Land-Radieschen pr. 50 Liter 0,50 bis 1,00 M., Spargel pr. ½ Kilo Ia 0,45—0,55 IIa 0,30—0,40 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter — M., Birnen, p. 50 Kg. diverse Sorten p. 50 Ltr. — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 17 M., do. Blut 25 M., Zitronen Messina 300 Stück 14,00—18,00 M. Kirschen ½ Kilogr. 30—40 Pf.

Bromberg, 8. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—210 M., geringe Qualität 190—199 M., feinster über Notiz. — Roggen 185—192 M., geringe Qualität 178—184 M. feinster über Notiz. — Gerste 150—158 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 160—170 M., Kocherbsen 190—200 M., Hafer 150—160 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 59,00 M., 70er 39,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 8. Juni

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro	21 40	21 10	20 30	19 80	18 40	17 40
Weizen gelber	pro	21 30	21 —	20 30	19 80	18 40	17 40
Roggen	100	20 40	20 —	19 30	19 —	18 —	17 80
Gerste	100	17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer	Kilo	14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen	Kilo	21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 8. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 203,00 Br. p. Sept.-Okt. 169,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Juni 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 54,50 Br. p. Sept.-Okt. 54,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Juni (50er) 54,70 Gd. Juni (70er) 35,00 Br., Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 36,00 Br. August-September 36,30 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 8. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 19 Gr. R. Barom. 770 mm. Wind: NNO.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 208—213 M., per Juni 206 M. Br., per Juni-Juli 204,5 M. Br., per Sept.-Oktbr. 192 M. Br. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko 180—191 M., per Juni und per Juni-Juli 189 M. Br., 188,5 Mk. Gd., per Juli-August 176—175—176 M. bez., per September-Oktober 169 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 144—156 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 36,8 Mk. bez., per Juni, per Juni-Juli und Juli-August 70er 36 Mk. nom., per August-September 70er 36,5 Mk. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 206 M., Roggen 188,75 M., Spiritus 70er 36 M.

Landmarkt: Weizen 212—216 M., Roggen 194—196 M. Gerste 148—154 M., Hafer 152—156 M., Kartoffeln 54—72 M. Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostf. Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	7. Juni.	8. Juni.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50—27,25 M.	—
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Würfelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 8. Juni, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	7. Juni.	8. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,10—18,30 M.	18,10—18,30 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,10—17,40 M.	17,10—17,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,55 M.	13,00—14,55 M.

Tendenz am 8. Juni, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Hamburg,** 7. Juni. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 33½—34 M., Lieferung 33¼—33¾ M. Kartoffelmehl. Primawaare 33—33½ M., Lieferung 33—33½ M., Superiorstärke 35—36 Mk., Superiormehl 35½—36½ M., Dextrin, weiß und gelb, prompt 41½—42½ M. Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 39—40 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 39½—40½ M. per 100 Kilogramm.

** **Leipzig,** 8. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,87½ M., pr. Juli 3,90 M., pr. Aug. 3,92½ M., pr. Sept. 3,95 M., pr. Oktober 3,95 M., p. November 3,97½ M., p. Dez. 3,97½ M., p. Jan. 4,02½ M., p. Febr. 4,02½ M., p. März 4,02½ M., p. April 4,02½ M. Umsatz 70 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 7. bis 8. Juni, Mittags 12 Uhr.

Eduard Hemmerling XLVI. 183, Weizen Berlin-Bromberg. Karl Fiedler III. 1656, leer, Bromberg-Nakel. Wilhelm Müller VIII. 774, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Paul Klimkowski VIII. 1150, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Reinhold Stellmacher I. 19 811, leer, Bromberg-Bronislaw. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Melasse, Kruschwitz-Bromberg. Paul Gurski IV. 402, Betonsteine, Lochowo-Fordon.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 8. Juni. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. 2¾ proz. Consols 96⁹⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente 90⅞, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 96⅜, konv. Türken 20¹⁄₁₆, österr. Silberr. 81,00, österr. Goldrente 95,00, 4proz. ungar. Goldrente 94, 4prozent Spanier 65⅜, 4½ proz. Egypter 90⅝, 3proz. unific. Egypter 96⅛, 4 proz. gar. Egypter —, 4¼ proz. Tribut-Anl. 95¾, 6proz. Mexikaner 86, Ottomanbank 13¼, Suezaktien —, Canada Pacific 90⅝, De Beers neue 14⅛, Platzdiskont ⅞.

Rio de Janeiro, 7. Juni. Wechsel auf London 11³⁄₁₆.

Buenos-Ayres, 7. Juni. Goldagio 225.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Juni. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Nach der Baugewerkszeitung plant die Regierung einen Gesetzentwurf, welcher die Innungsmitglieder ausschließlich berechtigt, Lehrlinge zu halten. Die Lehrmeister müssen ordnungsmäßig gelernt und ein Gesellenstück gemacht haben. Die Innungen sollen die Kontrolle über das ganze Lehrlingswesen erhalten. Vorstehender Gesetzentwurf soll zunächst dem preußischen Staatsrath unterbreitet werden.

Thorn, 9. Juni. [Privattelegramm der „Pos. Ztg."] Der Stadtrath, Herrenhausmitglied Ernst Lambeck ist in der vergangenen Nacht im Alter von 78 Jahren verstorben.

München, 9. Juni. Offiziell wird gemeldet: In Gesammtbayern steht das Wintergetreide durchgehends gut, vielfach vorzüglich, das Sommergetreide, Hafer und Gerste, ist unbedeutend durch Regenmangel aufgehalten, auf den Wiesen steht Raps und Klee meist befriedigend, Hopfen sehr gut, Hülsenfrüchte und Rüben versprechen guten Ertrag, Obst ist reichlich zu erwarten, Kartoffeln sind gut aufgegangen, nur die Weinstöcke sind zurückgeblieben.

Minneapolis, 9. Juni. Die Anhänger Harrisons und Blaines durchzogen gestern Abend die Straßen, geriethen in Streit und entrissen und vernichteten sich gegenseitig ihre Fahnen. Die Ruhe wurde bald wieder hergestellt, jedoch hat sich die Erbitterung auf beiden Seiten verschärft.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Rosa und Ninette. Roman aus dem Französischen von Alphonse Daudet. Preis geheftet 3 M.; fein gebunden 4 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) — Die Frage der Ehescheidung spielt in der französischen Literatur unserer Tage schon seit längerer Zeit eine bedeutende Rolle, aber kein Autor hat sie mit so gediegenem Ernst, so feinfühligem Eindringen in das Wesen der Familienbeziehungen der Erörterung unterzogen wie Alphonse Daudet in diesem seinem neuesten Roman. Welch sympathischer Charakter ist dieser Regis von Fagan, wie hat er unter der Ehescheidung und der an sie geknüpften Trennung von seinen geliebten Töchtern, den Titelheldinnen des Buches zu leiden, und welch ein Jammer für die beiden von Natur gut angelegten Mädchenherzen, daß sie an der Seite der gefallsüchtigen Mutter verflachen müssen, anstatt unter einem fortdauerndem Einfluß des trefflichen Vaters zu schöner Herzensblüthe heranreifen zu können! Aber Daudet verfolgt die Frage noch weiter, beleuchtet sie auch noch in einem Gegenbilde und läßt seine Ueberzeugung, daß die Scheidung einer mit Kindern gesegneten Ehe ein Unding sei, durch die geschilderten Vorgänge so beredt als möglich zu Tage treten.

* Die sozialistische Bewegung in Europa, ihre Träger und ihre Ideen. Von T. de Wyzewa. Deutsche, autorisirte Uebersetzung von Hans Altona. Preis 1 M. 50 Pf. Verlag von Otto Salle in Braunschweig. — Dieses sehr interessant und lebendig geschriebene Buch des in seinem Vaterlande hochgeschätzten Franzosen beschäftigt sich mit dem augenblicklichen Stande der sozialistischen Bewegung in den Hauptländern Europas. Wyzewa befaßt sich weniger mit den Theorien des Sozialismus als vielmehr mit den Arbeiterführern, welche er nach den persönlichen Eindrücken, die er theils in Unterredungen, theils nach deren Vorträgen gewonnen hat, in packender und glänzender Weise schildert. Das Persönliche der Führer in der Arbeiterfrage tritt heutzutage besonders hervor und Aufschlüsse in dieser Richtung sind ohne Zweifel von Interesse für Jedermann und tragen zum Verständniß der ganzen Bewegung bei. Für Deutschland gelangen die Gestalten Bebels, Liebknechts, v. Vollmars, Willes und Werners zur Darstellung. Wenn man auch nicht mit dem Verfasser anzunehmen braucht, daß Bebels führende Rolle stark gefährdet und dessen Stern im Erbleichen ist, oder daß Liebknecht ein völlig überwundener und todter Mann ist, so sind doch diese Urtheile in eigenartiger Weise begründet und interessant.

* Masuren. Ein Wegweiser durch das Seeengebiet und seine Nachbarschaft. Herausgegeben von A. Hensel. Mit 12 Illustrationen nach photographischen Aufnahmen von L. Minzloff in Königsberg. Dazu separat eine Wegekarte. Königsberg, Pr. 1892, Hartungsche Verlagsdruckerei. Preis des Buches (broschirt) 1 Mk., der Karte 50 Pf. Gerade zu rechter Zeit vor Beginn der Reiseperiode ist das vorliegende Buch erschienen, um die Aufmerksamkeit der Touristenwelt auf ein neues Feld zu lenken, welches bis dahin unverdientermaßen in geringem Ansehen gestanden hat. Masuren als ein in mehrfacher Hinsicht würdiges Ziel für Sommerreisen und Ausflüge in das rechte Licht zu stellen, hat sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht, und jeder, der sich durch sein Buch zu einem Besuche Masurens bewegen läßt, wird ihm zweifellos warmen Dank wissen für den guten Rath.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,50, (70er) 34,80. (Loko ohne Faß) (50er) 54,50, (70er) 34,80.

Posen, 9. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 54,50, (70er) 34,80

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.8.
Weizen fester		
do. Juni	188 50	187 50
do. Juli-August	188 25	186 50
Roggen fester		
do. Juni	195 —	194 —
do. Juli-August	180 10	178 —
Rüböl still		
do. Juni	53 —	52 90
do. Sept.-Okt.	53 90	53 —

		Not.v.8.
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	37 —	36 60
70er Juni-Juli	36 70	35 90
70er Juli-August	37 —	36 30
70er Aug.-Sept.	37 40	36 80
70er Sept.-Okt.	37 20	36 60
70er Okt.-Nov.	36 60	36 20
50er loko ohne Faß	— —	56 60
Hafer		
do. Juni	149 50	148 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 30 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 9. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.8
Weizen	pr. Juni	188 —	187 50
	Juli-Aug.	188 —	187 25
Roggen	pr. Juni	196 —	194 —
	Juli-Aug.	180 50	178 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.8
do.	70er loko	37 —	36 60
do.	70er Juni-Juli	36 60	36 20
do.	70er Juli-August	37 —	36 40
do.	70er August-Sept.	37 40	37 —
do.	70er Sept.-Okt.	37 30	36 90
do.	70er Okt.-Nov.	36 30	36 30
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.8
Dt.3% Reichs-Anl.	86 90	87 50
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 70
do. 3½% „	100 30	100 60
Pos. 4% Pfandbrf	101 90	102 —
Pos. 3½% do.	96 30	96 40
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80
Pos. Prov.-Oblig.	94 20	94 20
Oesterr. Banknoten	171 —	170 90
do. Silberrente	81 —	81 10
Russ. Banknoten	213 50	213 40
R.4½%Bodk.Pfdbr.	98 —	98 20

		Not.v.8.
Poln. 5% Pfdbrf.	67 20	67 30
do. Liquid.-Pfbrf.	66 —	65 70
Ungar. 4% Goldr.	94 —	94 —
do. 5% Papierr.	86 10	86 20
Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	170 90	171 40
do. fr. Staatsb. (Ultimo)	132 60	131 50
Lombarden (Ultimo)	42 90	43 —
Fondsstimmung befestigend		

		Not.v.8
Ostpr.Südb.E.S.A	81 90	82 25
Mainz-Ludwhf. do.	117 90	117 75
Marienb.Mlaw.do.	62 10	62 50
Italienische Rente	90 20	90 30
Russ.4%kf.Anl1880	95 20	95 10
do. zw Orient-Anl.	68 —	— —
Rum. 4% Anl. 1880	83 30	83 40
Türk. 1% konf. Anl.	20 10	20 —
Pos.Spritfabr.B.A	81 20	81 —
Gruson-Werke	140 75	140 —
Schwarzkopf	243 75	234 50
Dortm.St.-Pr.L.A.	67 —	66 50
Gelsenkirch. Kohlen	142 80	143 50

		Not.v.8
Inowrazl Steinsalz	36 50	36 90
Ultimo:		
Dux-Bodenb. E.-A.	235 60	234 50
Elbethalbahn „ „	105 70	105 80
Galizier „ „	— —	— —
Schweizer Zentr. „	134 50	134 —
Berl.Handelsgesell.	150 60	150 90
Deutsche Bank-Akt.	168 10	168 25
Diskt.-Kommandit	197 40	197 60
Königs- u. Laurah.	118 60	118 40
Bochumer Gußstahl	138 50	138 60
Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 132 50, Kredit 170 75, Diskonto-Kommandit 197 10.

Stettin, 9. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.8.
Weizen unveränd.		
do. Juni	206 —	206 —
do. Juni-Juli	204 —	204 50
do. Sept.-Okt.	192 50	192 —
Roggen fest		
do. Juni	190 —	188 50
do. Juni-Juli	189 50	188 50
do. Sept.-Okt.	171 —	169 —

		Not.v.8
Rüböl still		
do. Juni	52 —	52 —
do. Sept.-Okt.	52 —	52 —
Spiritus behauptet		
per 70 M. Abg.	36 60	36 80
„ Juni-Juli „	36 —	36 —
„ Aug.-Sept. „	37 —	36 50
Petroleum *)		
do. per loko	10 —	10 —

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 8. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	770	ONO	2	wolkenlos	17
Aberdeen	771	S	2	heiter	19
Christiansund	—				
Kopenhagen	767	NW	3	bedeckt	16
Stockholm.	763	NNW	2	wolkenlos	18
Haparanda	755	W	2	bedeckt	10
Petersburg	760	W	1	wolkenlos	12
Moskau	756	NW	1	bedeckt	16
Cork Queenst.	770	SO	3	heiter	17
Cherbourg.	770	ONO	4	wolkenlos	14
Helder	773	N	3	wolkenlos	12
Sylt	770	N	3	Dunst	12
Hamburg	770	NW	3	bedeckt	12
Swinemünde	767	NNW	2	heiter	16
Neufahrw.	766	NNO	2	wolkenlos	12
Memel	764	NW	2	wolkenlos	13
Paris	770	NO	3	wolkenlos	15
Münster	766	NNW	1	bedeckt	10
Karlsruhe	768	NO	2	Dunst	15
Wiesbaden	762	N	1	heiter	17
München	767	W	3	Regen	8
Chemnitz	767	O	3	wolkenlos [1]	13
Berlin	768	NNW	4	wolkenlos	17
Wien	760	N	2	Regen	11
Breslau	763	N	4	bedeckt	12
Ile d'Aix	765	O	5	wolkenlos	16
Nizza	760	O	1	wolkenlos	21
Triest	760	still		bedeckt	16

[1]) Gestern Mittag Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert, heute liegt der Kern des Gebietes eines 773 mm übersteigenden Druckes über der Nordsee, von wo der Luftdruck nach allen Seiten abnimmt. Ueber Deutschland ist das Wetter, bei leichten bis mäßigen nördlichen Winden trocken, vorwiegend heiter, im Nordwesten neblig, die Temperatur liegt meist etwas unter der normalen. Regen fiel gestern in Mittel- und Süddeutschland sonst vereinzelt. Chemnitz hatte Mittags Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Juni Mittags 0,38 Meter.

„ „ 9. „ Morgens 0,38 „

„ „ 9. „ Mittags 0,40 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen